

Alles aus einer Hand

Energieberatung und Handwerksbetriebe arbeiten zusammen

Thomas Wehrli

Mit dem neuen Angebot «Energie natürlich» will sich der Jurapark Aargau als Energieregion profilieren und gleichzeitig die Wertschöpfung steigern.

FRICK. Die Fricktaler sind, einmal mehr, am Puls der (Energie-)Zeit: Am Mittwoch haben der Jurapark Aargau, die Energieberatung Fricktal sowie 31 Handwerksbetriebe aus den Bezirken Laufenburg, Rheinfelden, Aarau und Brugg das gemeinsame Angebot «Energetische Gebäudesanierungen aus einer Hand» lanciert. «Das Konzept ist einzigartig», erklärte Regula Bachmann von der Energieberatung Fricktal an der Medienorientierung. Einzigartig, weil es die beiden (bisher getrennten) Ebenen «Beratung» und «Umsetzung» zueinander bringt.

Dies spart dem sanierungswilligen Liegenschaftsbesitzer nicht nur Zeit, Geld und Nerven. Die Kooperation ist gleichzeitig auch Garant, dass er «ein qualitativ hochstehendes und zukunftsweisendes Produkt» erhält. Denn jeder der 31 teilnehmenden Be-



Einer für alle, alle für eines: 31 Betriebe stehen zusammen mit dem Jurapark Aargau und der Energieberatung Fricktal hinter dem Projekt «Energie natürlich».

Foto: Thomas Wehrli

triebe musste einen dreitägigen Kurs absolvieren. Dieser beförderte ihn zum «Sanierungsprofi» (Regula Bachmann), der weiss, «wie man energetisch richtig saniert».

Die im Flyer «Energie natürlich» aufgeführten Betriebe haben sich verpflichtet, sich aktiv am Netzwerk zu beteiligen und, dies ist für den Kunden nicht unwichtig, «vor der Umsetzung eine Analyse der Schwachstellen» zu machen. Das heisst: Die Zeiten, in denen jeder Betrieb nur sich selber der nächste war, sind passé. «Gebäudesanierungen sind sehr komplex», weiss Alfons

Kaufmann, der in Wallbach ein Maler- und Gipsergeschäft führt. «Es braucht eine Analyse des ganzen Baukörpers.» Diesen Part übernimmt auch künftig die Energieberatung. Sie bietet ein abgestuftes Paket von der Grobberatung über die Gesamtanalyse und Offertbeurteilung bis hin zur Begleitung bei der Umsetzung. Dabei arbeitet sie – und das ist neu – Hand in Hand mit den Handwerksbetrieben zusammen. Für den Kunden heisst dies: «Er profitiert von einem attraktiven Beratungsangebot und erhält ein besseres Produkt», ist Regula Bachmann überzeugt.

Aber auch die Handwerksbetriebe profitieren. «Das Angebot ist für uns Gewerbetreibende eine grosse Chance», weiss Alfons Kaufmann. Denn: «Sowohl das Potential als auch das Kundenbedürfnis sind vorhanden», meint Jurapark-Aargau-Geschäftsleiter Daniel Schaffner. «Es ist eine Chance für die Betriebe, sich zu profilieren und ihre Konkurrenzfähigkeit zu steigern», glaubt auch Regula Bachmann. «Das Projekt erhöht gleichzeitig die Wertschöpfung der Region.» Wie hoch diese ist, lässt sich nur abschätzen. Geht man von 800 Sanierungen pro Jahr aus, kommt man auf Investitionen von rund 120 Millionen Franken. Pro Jahr.

Die Steigerung der Wertschöpfung ist auch für Daniel Schaffner ein wichtiger Parameter. Mit dem Projekt, das eines der 14 Teilprojekte im Jurapark Aargau ist, will sich das Parkgebiet als Energieregion profilieren. «Nachhaltige Energienutzung und Energieeffizienz passen bestens zum Parkkonzept», erklärt Daniel Schaffner.

«Die Zukunft gehört dem energieeffizienten Bauen», weiss Regula Bachmann. Die Zukunft hat begonnen. Im Jurapark Aargau.

www.jurapark-aargau.ch

